



Was war heute schon schön für mich? Worüber habe ich mich heute schon gefreut?





Workshopinhalte

- In diesem Workshop suchen wir gemeinsam Antworten auf Fragen, die sich aus der Auseinandersetzung mit dem neuen Lehrplan in der Bildungs- und Berufsorientierung ergeben.
- Welche Kompetenzen benötigen Menschen, um entscheidungsfähig zu sein und wie können diese im Schulalltag gefördert werden?
- Wie kann die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Player in der BBO gelingen?
- Wie können die zentralen fachlichen Konzepte die Unterrichtsplanung erleichtern?



Ziel des BBO-Unterrichts: Entscheidungsfähigkeit

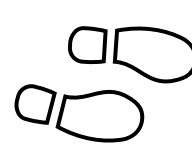




Wie treffe ICH eine Entscheidung?

- Angenommen es gibt morgen keine Schulen mehr...ich orientiere mich neu...
- Welche Schritte setze ich, um eine neue Bildungs- bzw. Berufswahlentscheidung zu treffen?
- Was wäre hilfreich für mich?
- Wie gehe ich vor im Bildungs- und Berufswahlprozess?





Was wünsche ich mir für mein Leben?

Ich denke über meine Interessen, Wünsche und Werte nach,
formuliere meine Erwartungen und Ziele an meine zukünftige Lebens- und Arbeitswelt

Wer bin ich?

Ich erkenne meine Interessen, Fähigkeiten, Stärken und Begabungen

Wer kann mich unterstützen bzw. beraten in meinem Bildungs- und Berufswahlprozess?

Ich spreche mit meiner Familie, meinen Freunden etc. über meine Ziele und recherchiere regionale Anlaufstellen für Beratung zu Bildung und Beruf

Welche Art von Arbeit passt zu mir? Welche Art von Ausbildung passt zu mir?

Ich recherchiere Berufsfelder, Berufsbilder, berufliche Tätigkeiten, Ausbildungsmöglichkeiten in Schulen, erkunde regionale Betriebe und sammle Erfahrungen in Realbegegnungen wie in meinen berufspraktischen Tagen

Bin ich bereit zu entscheiden?

Ich gleiche meine persönliche Erwartungshaltungen und Fähigkeiten mit den Anforderungen und Möglichkeiten des bevorzugten Ausbildungsweges ab, überprüfe meine Entscheidung, treffe meine erste Entscheidung und setze diese um



- Welche Kompetenzen benötigen Menschen, um entscheidungsfähig zu sein?
- Wie können diese im Schulalltag gefördert werden?
- www.menti.com
- 86004036





Bildungs- und Berufswahlkompetenzen Career Management Skills Laufbahngestaltungskompetenzen

- Fähigkeit zur reflexiven Auseinandersetzung mit eigenen Interessen, Begabungen und Talenten
- Fähigkeit, über Bildungswege und mögliche Berufe zu recherchieren und diese Recherchen kritisch zu beurteilen/zu bewerten
- Entwicklung von Entscheidungs- und Reflexionsfähigkeit -inklusive Umgang mit mehrdimensionalen, teils auch widersprüchlichen Entscheidungsgrundlagen
- Fähigkeit, eigene Ziele zu definieren und verfolgen zu können

Quelle: Krötzel Gerhard (2010): „[Career Management Skills](#)“ – ein [Kernelement der Strategien zu Lifelong Guidance](#). In: MAGAZIN erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 9, 2010. Wien.





Bildungs- und Berufswahlkompetenzen

- ❖ Ich weiß, wo meine **Interessen, Stärken und Potentiale** liegen.
- ❖ Ich **recherchiere** selbständig über **regionale, nationale und internationale Möglichkeiten** im Bereich von **Ausbildung und Beruf** und wäge infrage kommende Möglichkeiten für mich ab.
- ❖ Ich kann bildungs- und berufsrelevante **Anforderungen und Berufsvoraussetzungen** zu meinen **eigenen Fähigkeiten und Stärken** in Beziehung setzen.
- ❖ Ich **nutze inner- und außerschulische Informations-, Unterstützungs- und Beratungsangebote** für meine Bildungs- und Berufswahlentscheidung.
- ❖ Ich **sammle und reflektiere Realbegegnungen** sowie Praktika und nutze dieses Wissen für meine Entscheidungsfindung.
- ❖ Ich kann meine **Bildungs- und Berufslaufbahn** aufgrund der selbst gesetzten **Ziele** gut **planen** und erfolgreich durchlaufen.
- ❖ Ich kann einerseits die **Bedeutung von Arbeit und Berufsausübung** für meine Identitätsentwicklung und Sinnstiftung im Leben und andererseits als meinen Beitrag zum Funktionieren der Gesellschaft und zum Gemeinwohl erkennen.
- ❖ Ich treffe passende **Entscheidungen** auf Basis meiner Fähigkeiten, Eignungen und Neigungen.

Quelle: 5 Dimensionen für den Erwerb von Bildungs- und Berufswahlkompetenzen

Ausschnitt aus 25 Kompetenzen für die Bildungs- und Berufsorientierung und für Laufbahnentscheidungen über die Lebensspanne hinweg

https://portal.ibobb.at/fileadmin/Berufsorientierung_und_Bildung/Studien/BBO_Kompetenzen_-_Langversion.pdf



Abb. 6: Überblick über die Dimensionen zum Erwerb von Bildungs- und Berufswahlkompetenzen, BMBWF, 2022, eigene Darstellung



Lehrplan 2023

Was hat sich geändert?

Was ist gleichgeblieben?





Bildungs- und Lehraufgabe (3. und 4. Klasse):

Bildungs- und Berufsorientierung hat eigenständige Bildungs- und Lehraufgabe ...

diese kann jedoch nicht unabhängig von den Bildungsaufgaben in anderen
Unterrichtsgegenständen umgesetzt werden

jeder Unterrichtsgegenstand kann auch relevant für Lebens- und Berufsbildung sein

Was sind die „Aufgaben“ des BBO-Unterrichts?

- Jugendliche in ihren Entwicklungsaufgaben zu begleiten, ihre Stärken wahrzunehmen, sie dazu anzuregen, ihre Einstellungen zu reflektieren und sie beim Aufbau von Orientierungs- und Entscheidungskompetenzen zu unterstützen (Bildungs- und Berufswahlkompetenzen bzw. CMS).
- Es Jugendlichen ermöglichen berufliche Entwicklungsmöglichkeiten am Arbeitsmarkt kennenzulernen und über die zukünftigen Entwicklungen und Entstehung von Berufsbildern zu reflektieren.
- In wiederkehrenden Bildungs- und Berufswahlsituationen kann auf diese Kompetenzen zurückgegriffen werden.



Bildungs- und Lehraufgabe (3. und 4. Klasse):

Bildungs- und Berufsorientierung zielt darauf ab, es Schülerinnen und Schülern frühzeitig und systematisch zu ermöglichen,

- ❖ ihre **Interessen, Fähigkeiten und Stärken** sowie ihre Selbstwirksamkeit zu erkennen, zu erproben und (weiter) zu entwickeln,
- ❖ die **Arbeits- und Berufswelt** sowie die **Aus- und Weiterbildungssysteme** sowie ehrenamtliches Engagement zu **erkunden** und **arbeitsmarktrelevantes Wissen** zu **erwerben**,
- ❖ **Zusammenhänge** zwischen unterschiedlichen Ausbildungen, Tätigkeitsbereichen, dem Arbeitsmarkt und individuellen Zukunfts- und Entwicklungsmöglichkeiten **zu erkennen** und zu **reflektieren**,
- ❖ ihre **Übergänge** in weiterführende Systeme, wie berufsbildende bzw. allgemeinbildende höhere Schulen und Lehrausbildung, **zielgerichtet vorzubereiten und zu gestalten**
- ❖ und in der Zukunft kompetent mit einer sich ständig verändernden Arbeitswelt umzugehen.



Didaktische Grundsätze (3. und 4. Klasse):

- Erwerb von Bildungswahl- und Berufswahlkompetenzen: über individuelle Erfahrungen
- Aufbau fachlicher und überfachlicher Kompetenzen auch über Annahmen und Vorerfahrungen aus informellen, selbstorganisierten Lerngelegenheiten
- BBOU: am jeweiligen standortspezifischen Umsetzungskonzept, welches an jeder Schule schriftlich aufliegt, ausgerichtet
- Dokumentation des eigenen Entwicklungs- und Lernprozesses: zB Portfolios
- BBOU: entwicklungsorientiert, anforderungsorientiert, prozessorientiert und geschlechterreflektiert geplant und durchgeführt
- Wichtige BBOU Säulen: professionell vor- und nachbereitete Realbegegnungen (Schul-, Betriebs- und Berufserkundungen, berufspraktische Tage, Berufsinformations- und Schulinformationsmessen) und die Kooperation mit externen Partnern und Partnerinnen – dazu gehören Sozialpartner, Wirtschaft und externe Unterstützungssysteme wie zB. das AMS
- zielgerichtete Inanspruchnahme von schulischen und außerschulischen Beratungseinrichtungen
- Vorbereitung der Bildungs- und Berufswahlentscheidung ist ein mehrdimensionaler Entwicklungsprozess, in den Eltern und Erziehungsberechtigte, Peers und Role Models in verschiedenen Berufsbereichen und Medien etc. miteinzubeziehen sind.



Lehrplan BBO greift folgende übergreifende Themen auf:

- Entrepreneurship Education²
- Informatische Bildung⁴
- Medienbildung⁶
- Politische Bildung⁷
- Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung⁸,
- Sprachliche Bildung und Lesen¹⁰
- Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung¹¹
- Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung¹³



Was sind die großen Themen im BBO-Unterricht?





3 zentrale, im Unterricht immer wiederkehrende Leitideen,
die die Fokussierung auf den fachlichen Kern unterstützen

ZFK 1: Bildung und Beruf

Bildung als Grundlage für ein selbstbestimmtes zufriedenes Leben

Das bedeutet es Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen,

- sich relevantes Wissen anzueignen und
- Kreativität, kritisches Denken
- sowie Kompetenzen für Kommunikation und Zusammenarbeit zu entwickeln,

um sie auf die sich wandelnden Anforderungen und Angebote eines regionalen und globalen Arbeitsmarktes bestmöglich vorzubereiten.

Neue Berufe und Karrieremöglichkeiten verlangen die Bereitschaft,

- selbstgesteuert zu lernen,
- das erworbene Wissen zu teilen und lösungsorientiert anzuwenden,
- sich zu vernetzen und sich zu positionieren,
- sowie die Fähigkeit, konstruktiv mit Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenzuarbeiten.

Reflektierte und eigenverantwortliche Entscheidungen für individuelle Bildungs- und Ausbildungswege sind ein
Ziel der Allgemeinbildung



ZFK 2: Arbeit in ihren unterschiedlichen Dimensionen

Die Bedeutung von Arbeit

Arbeit

- bedeutet neben der Sicherung des Lebensunterhalts unter anderem auch Unabhängigkeit, gesellschaftliche Anerkennung, Sinnstiftung und Selbstverwirklichung.
- strukturiert den Alltag und
- bietet die Möglichkeit, Gesellschaft mitzugestalten.

Die Veränderungen in der Arbeits- und Berufswelt

Die Arbeits- und Berufswelt verändert sich laufend: einerseits von Wettbewerb und andererseits von Zusammenarbeit bestimmt, nicht nur zwischen Menschen, sondern zunehmend auch zwischen Menschen und Maschinen (Robotern, Künstlicher Intelligenz).

Zukunft der Erwerbsarbeit: von technischen Innovationen, Digitalisierung, Automatisierung, Globalisierung und Vernetzung, aber auch von wachsender Flexibilität und Individualisierung geprägt.

Der erforderliche Ausgleich zwischen Flexibilität und sozialer Sicherheit, zwischen Selbstbestimmung und Fremdbestimmung, aber auch zwischen nationalen und globalen Interessen und Erfordernissen verändert zunehmend nicht nur die Organisationsformen von Arbeit, sondern auch ihren Stellenwert.



ZFK 3: Persönlichkeit und individuelle Laufbahn

Interessen, Stärken, Selbstwirksamkeitserwartung, Einflüsse in der Bildungs- und Berufswahl, *wissen – wollen - handeln*

Berufliche Interessen zeigen sich bereits in der Endphase des Jugendalters, stabilisieren sich stark im jungen Erwachsenenalter und bleiben relativ konstant für den Rest des Erwerbslebens.

Positiver Zusammenhang zwischen Interessen und Selbstwirksamkeitserwartung: Menschen, die sich in einem Bereich mehr zutrauen, haben auch ein stärkeres Interesse dafür.

Neben den persönlichen Interessen spielen auch das soziale Umfeld und seine Einflüsse, Hindernisse und Herausforderungen, Zufälle und unerwartete Gelegenheiten eine große Rolle für die individuelle Berufslaufbahn.

Arbeit und Beruf nehmen auf der Suche nach Identität einen zentralen Stellenwert ein, individuelle Zielvorstellungen und Gestaltungswille aktivieren Handlungspotenzial.

Die **Reflexion** der Auswirkungen von **Entwicklungen** und **Veränderungen in der Arbeits- und Berufswelt** und deren Einfluss auf soziale, ökonomische, ökologische und politische Systeme ermöglicht es, Chancen für die persönliche Lebensgestaltung zu erkennen und flexibel zu steuern.

Arbeit ist für alle Menschen als sinnstiftend relevant und mit allen Lebensbereichen verbunden.



Kompetenzmodell und Kompetenzbereiche (3. und 4. Klasse):

BBOU: Modell der **Career Management Skills (Laufbahngestaltungskompetenzen oder Bildungs- und Berufswahlkompetenzen)**

Bildungs- und Berufswahlkompetenzen:

- Bündel spezifischer kognitiver Fähigkeiten, motivationaler Orientierungen und Handlungsfähigkeiten:
wissen – wollen - handeln
- ermöglichen es einer Person, selbstbestimmt eine auf Fähigkeiten und Interessen basierende Entscheidung in Bezug auf ihren Bildungs-, Ausbildungs- und Berufsweg zu treffen sowie berufsbiografisch relevanten Situationen gewachsen zu sein.

Das Kompetenzmodell orientiert sich an den Career Management Skills als Teilbereich der Lebenskompetenzen und definiert vier Kompetenzbereiche:

1. Persönliche Fähigkeiten, Interessen erkennen, Berufs- und Lebensperspektiven reflektieren und erweitern, Geschlechterstereotype hinterfragen
2. Bildungs-, Ausbildungs- und Berufswege sowie Arbeits- und Berufswelt erkunden
3. Chancen erkennen und bildungs- und berufswahlrelevante Entscheidungen treffen
4. Bildungs- und Berufswahlentscheidungen umsetzen und überprüfen



Kompetenzbereiche für 3. und 4. Klasse

Die vier Kompetenzbereiche	3. Klasse	4. Klasse
1. Persönliche Fähigkeiten, Interessen erkennen, Berufs- und Lebensperspektiven reflektieren und erweitern, Geschlechterstereotype hinterfragen		
2. Bildungs-, Ausbildungs- und Berufswege sowie Arbeits- und Berufswelt erkunden		
3. Chancen erkennen und bildungs- und berufsrelevante Entscheidungen treffen		
4. Bildungs- und Berufswahlentscheidungen umsetzen und überprüfen		



Beispiel: Kompetenzbeschreibungen 3. Klasse im Kompetenzbereich:

Persönliche Fähigkeiten, Interessen erkennen, Berufs- und Lebensperspektiven reflektieren und erweitern,
Geschlechterstereotype hinterfragen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ❖ die **Bedeutung und den Stellenwert von Arbeit und Beruf in der Gesellschaft** und als sinnstiftenden Teil einer gelingenden Lebensgestaltung **erkennen** und ihr einen persönlichen Stellenwert zuordnen.
- ❖ **Vorstellungen von ihrer persönlichen zukünftigen Lebens-, Arbeits- und Berufswelt beschreiben** und **Geschlechterstereotype hinterfragen**.
- ❖ **eigene Interessen und Stärken, Begabungen, Fähigkeiten und Entwicklungspotenziale erkunden**, analysieren, dokumentieren und präsentieren.
- ❖ **Rückmeldungen** zu ihren Stärken, Begabungen und Fähigkeiten aus ihrem schulischen und privaten Umfeld **einholen**.
- ❖ **Selbst- und Sozialkompetenzen** wie Selbstwahrnehmung, soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Beziehungs- und Teamfähigkeit, Gestaltungskompetenz, Leistungsbereitschaft, Eigeninitiative, Innovationsfreude und Verantwortung an sich und anderen erkennen, beschreiben und im Bildungs- und Berufswahlprozess (weiter)entwickeln.
- ❖ **Entscheidungsstile diskutieren** und die Bedeutung ihrer ersten Entscheidung im Kontext der Bildungs- und Berufswahl reflektieren.



Anwendungsbereiche 3. Klasse

- ❖ Interessen und Stärken
- ❖ Selbstbild und Fremdbild
- ❖ Berufsbiografien und Lebensentwürfe
- ❖ Realbegegnungen: Erkundung der Arbeits- und Berufswelt
- ❖ (Aus)Bildungswege in Österreich



Anwendungsbereiche 4. Klasse

- ❖ Arbeit im gesellschaftlichen, sozialen, ökologischen, ökonomischen, kulturellen, historischen, technischen, regionalen und nationalen Kontext (Arbeitsorganisation, Gesundheit am Arbeitsplatz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit, Arbeitsbewertung und Entlohnung, New Work, Sicherheit am Arbeitsplatz, Work-Life-Balance, Gleichstellung und Diversität etc.)
- ❖ Interessen und Stärken
- ❖ Selbstbild und Fremdbild
- ❖ Arbeit und Geschlechterrolle
- ❖ Arbeit und Institutionen/Organisationen aus der Berufswelt (Unternehmen/Betriebe unter Berücksichtigung der Aspekte der Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmer- bzw. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeberseite)
- ❖ (Aus-)Bildungswege in Österreich
- ❖ Realbegegnungen: Erkundung der Arbeits- und Berufswelt
- ❖ Beratungseinrichtungen, Unterstützungssysteme, Institutionen (ua. regionale Bildungsanbieter, Berufsinformationszentren und Einrichtungen der wirtschafts- und sozialpolitischen Zusammenarbeit zwischen den Interessenverbänden der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bzw. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber)
- ❖ Eigenpräsentation, analoge und digitale Bewerbungsverfahren



Übergreifende Themen im BBO LP

¹ Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung	² Entrepreneurship Education	³ Gesundheitsförderung
⁴ Informatische Bildung	⁵ Interkulturelle Bildung	⁶ Medienbildung
⁷ Politische Bildung	⁸ Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung	⁹ Sexualpädagogik
¹⁰ Sprachliche Bildung und Lesen	¹¹ Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung	¹² Verkehrs- und Mobilitätsbildung
¹³ Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung		

Mit der Verankerung der übergreifenden Themen in den Fachlehrplänen werden die fächerübergreifende Kompetenzentwicklung sowie das vernetzte Lernen der Schülerinnen und Schüler über die fachspezifischen Grenzen hinaus unterstützt und mit gesellschaftlich relevanten aktuellen Themen verbunden.



Übergreifendes Thema: Bildungs- Berufs- und Lebensorientierung (BBLO)

Kompetenzziele am Ende der Sekundarstufe I

Die Schülerinnen und Schüler können

- ❖ bei sich selbst Stärken und Interessen erkennen, die für eine selbstgesteuerte, reflektierte Berufslaufbahn- und Lebensgestaltung wichtig sind und diesbezüglich Feedback einholen;
- ❖ in Ansätzen Stärken und Interessen bei anderen erkennen und diesbezüglich anderen Feedback geben;
- ❖ gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Trends der Ausbildungs- und Berufswelt in Bezug auf die Bedeutung für sich selbst reflektieren;
- ❖ Unterstützung in Fragen der Bildungs- und Berufslaufbahn einholen und wichtige Informationen bei Entscheidungsprozessen einbeziehen;
- ❖ reflektierte Bildungs- und Berufsentscheidungen treffen und deren Auswirkungen auf die eigene Lebensgestaltung einschätzen.

Fachlehrpläne zum Erwerb von Kompetenzen des übergreifenden Themas:

Bewegung und Sport, Chemie, Deutsch, Digitale Grundbildung, Ernährung und Haushalt, Geografie und wirtschaftliche Bildung, Geschichte und Politische Bildung, Kunst und Gestaltung, Latein, Lebende Fremdsprache, Musik, Physik, Technik und Design



Nach Katja Driesel-Lange:

An manchen Schulen gibt es ein berufsorientierendes Klima, das die SuS wahrnehmen, d.h. ...

Schüler*innen, die soziale Unterstützung erfahren

- fühlen sich besser auf den Übergang vorbereitet
- schauen optimistischer in die Zukunft
- besitzen erhöhtes Selbst- und Berufswissen
- explorieren stärker - sie nehmen sich mehr Zeit dafür
- gehen planerischer vor
- formulieren Laufbahnziele
- entscheiden sich strategischer
- höhere Selbstwirksamkeit
- positives Selbst- und Weltbild
- können mit Barrieren besser umgehen – können diese bewältigen

Quelle: Drⁱⁿ. Katja Driesel-Lange

- <https://www.uni-muenster.de/EW/personen/driesellange.shtml>
- Nach Katja Driesel Lange – Interessantes zum Nachhören:
<https://www.ueberaus.de/wvs/interview-driesel-lange.php>
- <https://www.deutschlandfunk.de/wir-brauchen-individuellere-berufsorientierung-int-katja-driesel-lange-dlf-e0e059f2-100.html>





Literatur/Linkliste

BBO-Lehrplan und ÜT BBLO

<https://portal.ibobb.at/unterrichtsthemen/rechtliche-grundlagen>

BBO-Tool

<https://portal.ibobb.at/unterrichtsthemen/bbo-tool>



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Ergänzende Informationen



Neuer Lehrplan und die Verbindung zum BBO-Tool

Zusammenhang zwischen Arbeitsblätter des BBO-Tools und dem Neuen Lehrplan

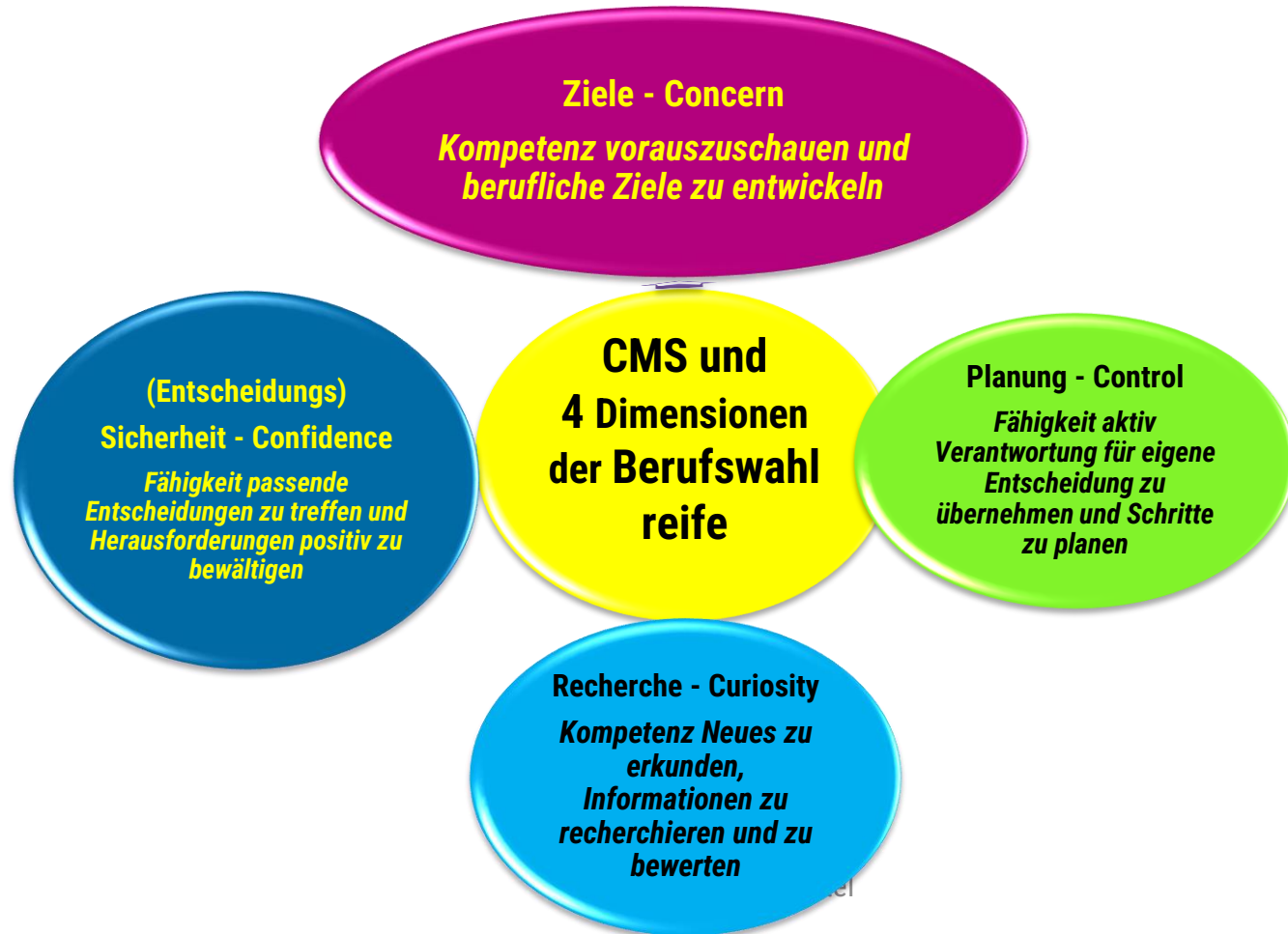
Quelle: Handreichung für die Umsetzung des Bildungs- und Berufsorientierungstools

https://portal.ibobb.at/fileadmin/Berufsorientierung_und_Bildung/BBO_Tool/2_Handreichung_Kurzversion_final9.11.2023.pdf

...

Punkt: 4.1 Umgang mit individuellen Ergebnissen

*Bei den individuellen Ergebnissen bekommt jede/r Schüler/in eine Rückmeldung zur Berufswahlreife (also darüber, wo jemand in Bezug auf seine Bildungs- und Berufswahlkompetenzen steht), zu den eigenen Interessen ... Ebenso sind am Ergebnisblatt **Empfehlungen für die Arbeit mit jeweils vier Arbeitsblättern** ausgewiesen, und zwar **eines pro Dimension Ziele, Planung, Recherche und (Entscheidungs-)Sicherheit** ... Die Arbeitsblätter können **sowohl individuell** (also alleine oder mithilfe der Erziehungsberechtigten) oder **didaktisch angeleitet im BBO-Unterricht bearbeitet werden**....*





ZIELE		
Überdurchschnittliches Ergebnis	>>>	AB „Mein Portfolio – So bin ich“ (Z_h)
Unterdurchschnittliches Ergebnis	>>>	AB „Zukunftsbilder“ (Z_n)
PLANUNG		
Überdurchschnittliches Ergebnis	>>>	AB „Berufe-Interview“ (P_h)
Unterdurchschnittliches Ergebnis	>>>	AB „Blitzlicht-Interview“ (P_n)
Interviewblatt	>>>	AB „Die wichtigsten Interviewregeln“ (P_hn)
RECHERCHE		
Überdurchschnittliches Ergebnis	>>>	AB „Checkliste zur Nutzung von Informationsangeboten“ (R_h)
Unterdurchschnittliches Ergebnis	>>>	AB „Meine Ausbildungs- und Berufshitliste“ (R_n)
(ENTSCHEIDUNGS-)SICHERHEIT		
Überdurchschnittliches Ergebnis	>>>	AB „Bewertung meiner Ausbildungs- und Berufshitliste“ (S_h)
Unterdurchschnittliches Ergebnis	>>>	AB „Entscheidungspartner/innen“ (S_n)

Es gibt insgesamt 8 Arbeitsblätter, welche in 4 Bereiche eingeteilt sind. Je 2 Arbeitsblätter, stehen für überdurchschnittliche oder unterdurchschnittliche Ergebnisse (die alle 3 Fragebogenteile einbeziehen). h = überdurchschn; N = unterdurchschnittlich

<https://portal.ibobb.at/unterrichtsthemen/bbo-tool/inhalt/arbeitsblaetter-fuer-schueler-innen?cHash=042b9603348255a51bdd5e1412813bdd>



Zielorientierung (Z)

ARBEITSBLATT „MEIN PORTFOLIO – DAS BIN ICH!“

Dieses Arbeitsblatt soll dich dabei unterstützen, dein persönliches Profil zu schärfen. Nutze die Gelegenheit, dich mit den Fragestellungen auseinanderzusetzen und diese mit Personen deines Vertrauens zu besprechen. Oftmals hilft ein Blick von außen, um deine Begabungen und Fähigkeiten besser einzuschätzen. Sprich daher auch mit anderen darüber, wie sie dich sehen.

Wie würde ich mich selbst beschreiben? Was charakterisiert mich?

Ich bin ...

Welche Eigenschaften schätze ich an mir?

Wie würde mich meine beste Freundin / mein bester Freund beschreiben?

Was kann ich besonders gut?

Besprich dich mit einer Person deines Vertrauens!

Welche Erwartungen will ich in jedem Fall erfüllt wissen? In welchen Berufen könnte dies möglich sein?

In Bezug auf welche (Zukunfts-) Erwartungen wäre ich kompromissbereit?

Welche Ausbildungen kämen daher noch in Frage?

In welchem Beruf oder in welcher Ausbildung würde mich die Person meines Vertrauens sehen?



Zielorientierung (Z)

ARBEITSBLATT „ZUKUNFTSBILDER“

Dieses Arbeitsblatt soll dich dabei unterstützen, dich mit deinen Vorstellungen in Bezug auf Ausbildung und Beruf auseinanderzusetzen. Überlege die Antworten in Ruhe und besprich diese mit jemandem! Bitte kreuze in der Liste an, was du von deinen künftigen beruflichen Tätigkeiten erwarten würdest:

- Kreativ sein
- Eine sinnvolle Aufgabe ausführen
- Anerkennung finden
- Im Ausland arbeiten
- Möglichst keinen Stress bei der Arbeit haben
- In möglichst städtischer Umgebung arbeiten
- Mein handwerkliches Geschick einbringen können
- Später selbständig werden
- Mich spezialisieren können
- Berufliche Karriere machen
- Ein gutes Einkommen haben
- Bald finanziell unabhängig sein
- Die Ergebnisse meiner Arbeit unmittelbar sehen
- Meine persönlichen Fähigkeiten und Ideen entfalten
- Einen angenehmen Arbeitsplatz bezüglich Lärm, Sauberkeit, Arbeitsumgebung, Arbeitszeiten usw. haben
- Gute Aufstiegsmöglichkeiten haben
- Viel Selbständigkeit und Verantwortung haben
- Mit Menschen zu tun haben
- Anderen Menschen helfen
- Beruf und Freizeit/Familie gut verbinden können
- Am jetzigen Wohnort lernen und arbeiten können
- Eine kurze Ausbildung machen
- Eine anspruchsvolle Ausbildung machen
- Viel Abwechslung erleben
- Nette Kollegen haben
- Einen sicheren Arbeitsplatz vorfinden
- Berufliche Erfolgsergebnisse haben
- Viel reisen können
- Eine interessante und herausfordernde Arbeit verrichten
- Eine Arbeit, die mir nicht so viel Geld einbringt, dafür aber Zufriedenheit mit sich bringt haben



ARBEITSBLATT „BERUFE-INTERVIEW“

zum Beruf / zur Ausbildung _____

Tipp: Zeichne das Interview mit deinem Handy auf. Hole zuvor das Einverständnis deines Interviewpartners zum Aufzeichnen des Interviews ein. Versichere dich, dass dein Akku aufgeladen ist und die Aufnahme nicht gestört wird. Trage zuhause die Antworten aus dem Interview in die Tabelle ein oder ergänze deine Notizen.

Table with 2 columns: FRAGE, ANTWORT AUS DEM INTERVIEW. Contains 4 rows of questions about job tasks, reasons for choosing the profession, education, and strengths.

Planung P

Table with 2 columns: FRAGE, ANTWORT AUS DEM INTERVIEW. Contains 5 rows of questions about job location, preferred subjects, working hours, and special features.

Table with 2 columns: FRAGE, ANTWORT AUS DEM INTERVIEW. Contains 4 rows of questions about career opportunities, team work, and advice.

Herzlichen Dank! Darf ich Sie, wenn ich weitere Fragen habe, noch einmal kontaktieren?



— Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

ibobb

R_n

RECHERCHE UND ARBEITSBLATT „MEINE AUSBILDUNGS- UND BERUFSHITLISTE“

Meine Platzierung	Tätigkeiten in diesem Beruf	Ausbildungsdauer	Ausbildungsart	Voraussetzungen	Verwandte Berufe

ARBEITSBLATT „CHECKLISTE ZUR NUTZUNG VON INFORMATIONSANGEBOTEN“

Die folgende Auflistung von Angeboten verweist auf unterschiedliche Möglichkeiten, um Informationen einzuholen. Praxiskontakte sind eine wichtige Quelle, um zu prüfen, ob eine Ausbildung oder ein Beruf zu dir passt.



Überlege dir:

- Welche Angebote kenne ich?
- Welche Angebote habe ich schon genutzt?
- Was habe ich als besonders hilfreich erlebt?
- Welche Angebote möchte ich als nächstes nutzen?
- Mit wem kann ich über meine Erfahrungen sprechen?



(Entscheidungs-) Sicherheit

ARBEITSBLATT

„DEINE ENTSCHEIDUNGSPARTNER/INNEN“

Die erste Ausbildungs- und Berufswahl ist eine wichtige Lebensentscheidung. Bereite deine Entscheidung gut vor und hole dir aktiv Unterstützung!



Überlege dir:

- Welche Personen kenne ich, die mich bei meiner Ausbildungs- und/oder Berufswahl unterstützen können?
- Auf wessen Meinung lege ich besonders Wert?
- Wer hat mir bisher hilfreiche und nützliche Rückmeldungen im Hinblick auf meine Berufs- und Ausbildungswahl gegeben?
- Wem vertraue ich in dieser Hinsicht besonders?

Halte fest, mit wem du bis wann einen persönlichen Termin vereinbaren wirst:

Wer?	Bis wann?	Was mir in diesem Gespräch besonders wichtig ist ...

ARBEITSBLATT

„BEWERTUNG MEINER AUSBILDUNGS- UND BERUFSHITLISTE“

Mit Hilfe der folgenden Fragestellungen kannst du deine bisherigen Recherchen auswerten: Fülle die leeren Felder mit den neu gewonnenen Erkenntnissen aus!

	Meine Hitliste	Informationen und Erfahrungen aus Praxiskontakten	Sonnenseite des Berufes/ Das gefällt mir am Beruf	Schattenseite des Berufes/ Das muss ich in Kauf nehmen
Beruf / Ausbildung	1.			
	2.			
	3.			



Aus BBO Tool Handreichung

Weiterarbeit mit den Ergebnissen:

- Durchführen von Internetrecherchen zu Berufen und Ausbildungsmöglichkeiten - Recherche in Bezug auf inhaltliche Schwerpunktsetzungen von Schulen bzw. Schultypen
- Angeleitete Beschäftigung mit Arbeitsblättern aus BO-Mappen (z.B. der Sozialpartner) und Reflexion in Kleingruppen bzw. in der Klasse
- Anregung bzw. Auftrag, Verwandte und Bekannte nach ihren Ausbildungen und Berufen zu fragen (dazu gibt es ein eigenes Interview-Arbeitsblatt)
- Potentialanalysen und Testungen (z.B. Talente-Check der WKO)
- Besuch von BIZ
- Realbegegnungen, z.B. berufspraktische Tage, Betriebserkundungen, Bildungs- und Informationsmessen, Praktika und Exkursionen
- Besuch von regionalen Workshops und Veranstaltungen (insb. auch geschlechterreflektierte Angebote)
- Beschäftigung mit Möglichkeiten zur weiteren Beratung und Unterstützung (durch Sozialpartner, AMS, Informationsmessen, Online-Angebote etc.)
- Beschäftigung mit der Vielfalt an Möglichkeiten der dualen Ausbildung
- Auseinandersetzung mit geschlechtsuntypischen Berufen bzw. Berufsbildern
- Beschäftigung mit Kompetenzen, die in der Arbeitswelt 4.0
- Recherchen über Veränderungen in der Arbeitswelt aufgrund von Digitalisierung und Automatisierung







Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Weitere Anregungen für den BBO Unterricht ... *entscheidungsfähig werden*



GEDANKENREISE IN DIE ZUKUNFT

Begib dich auf eine Gedankenreise in deine Zukunft und gestalte eine kreative Version deines Wunschlebenslaufes. Du kannst dafür Bilder aus Zeitschriften und Werbeprospekten verwenden, zeichnen oder deine Gedanken einfach aufschreiben.

SO MÖCHTE ICH LEBEN IN 2 JAHREN	... IN 10 JAHREN
Schule und Beruf 		
Partnerschaft und Familie 		
Wohnen 		
Freizeit und Hobbies 		

Quelle:
AK Mappe - My
Future

https://ooe.arbeiterkammer.at/service/broschuerenundratgeber/bildung/KOM_2023_MyFuture_4_Schulen_und_Berufe.pdf



Wir alle haben Wünsche, Träume oder Visionen:

- Ich möchte irgendwann einmal eine Weltreise machen.
- Ich möchte Profi-Fußballer:in werden.
- Wenn es leicht geht, möchte ich den Computerführerschein machen.
- Ich möchte, dass es mir gut geht.

Doch so lange wir diese Wünsche nicht in Ziele umwandeln, bleiben sie unerfüllt.

Was braucht es, um aus einem Wunsch oder Traum ein Ziel zu machen?

Ein Ziel ist etwas, das ich in Zukunft erreichen möchte und auch erreichen kann. Damit wir es wirklich „Ziel“ nennen können, müssen ein paar wichtige Voraussetzungen gegeben sein:

VORAUSSETZUNG	BEISPIEL
Es muss genau beschreibbar sein, was ich erreichen will.	Ich möchte den Moped-Führerschein besitzen.
Ich kann klar feststellen, ob ich das Ziel erreicht habe.	Wenn ich die Führerscheinprüfung bestanden habe, bin ich am Ziel.
Das Erreichen des Zieles ist mir sehr wichtig und bringt mir Vorteile.	Ich kann selbständig von einem Ort zum anderen fahren. In meinem Freundeskreis ist es cool, mit dem Moped fahren zu können.
Ich kann mir den Weg zu meinem Ziel gut und klar vorstellen. Auch wenn es Schwierigkeiten gibt, ist der Weg zum Ziel noch möglich.	Ich habe genügend freie Zeit, um den Führerscheinkurs zu besuchen. Ich weiß, wie ich mich auf eine Prüfung vorbereiten muss, um sie erfolgreich zu bestehen. Wenn ich die Prüfung im ersten Anlauf nicht schaffe, werde ich mich in den Schulferien noch besser auf die Prüfung vorbereiten.
Es gibt klare Zeitpunkte, bis wann das Ziel und die geplanten Teilschritte erreicht werden.	Informationen über den Kurs bis... Anmeldung zum Führerscheinkurs bis... Besuch des Führscheinurses von... bis... Prüfungstermin am...

Arbeit an den individuellen Zielen

Quelle: AK Mappe - My Future

https://ooe.arbeiterkammer.at/service/broschuerenundratgeber/bildung/KOM_2023_MyFuture_4_Schulen_und_Berufe.pdf



ANLEITUNG - MEIN ENTWICKLUNGSBAUM

Gestalte auf einem A3-Blatt oder Plakat einen Baum, der deinen persönlichen Entwicklungsbaum darstellt. Beschrifte den Baum mit deinen persönlichen Werten, Stärken, Möglichkeiten und Zielen. Die bisherigen Arbeitsblätter und die folgenden Fragen helfen dir beim Beschriften.

FRÜCHTE / ZIELE

Welche Ziele strebe ich an?

Welche Visionen und Berufswünsche habe ich?

Welche Ziele habe ich privat und beruflich?

ÄSTE / WEGE ZUM ZIEL

Wie sehen meine Wege zu den Zielen aus?

Welche Stärken kann ich einsetzen?

Was brauche ich zur Zielerreichung?

STAMM / STÄRKEN

Was kann ich besonders gut?

Welche Stärken habe ich?

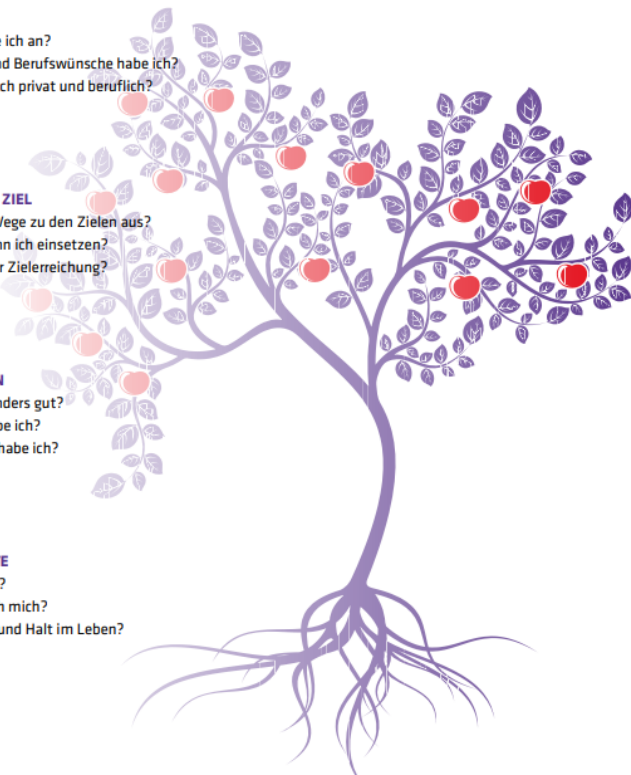
Welche Interessen habe ich?

WURZELN / WERTE

Was ist mir wichtig?

Woran orientiere ich mich?

Was gibt mir Kraft und Halt im Leben?



Quelle:

https://ooe.arbeiterkammer.at/service/broschuerenundratgeber/bildung/KOM_2023_MyFuture_4_Schulen_und_Berufe.pdf



MEINE ZIELE

Wähle aus deinem Entwicklungsbaum für dich wichtige Ziele aus. Überlege dir dann, wie die ersten, genaueren Schritte aussehen müssen, damit du diesem Ziel etwas näher kommst.

Ein wichtiges privates Ziel ist für mich:

Was muss ich tun, um diesem Ziel ein paar Schritte näher zu kommen?

Ein wichtiges berufliches Ziel ist für mich:

Was muss ich tun, um diesem Ziel ein paar Schritte näher zu kommen?

Arbeit an den individuellen Zielen

Quelle: AK Mappe - My Future

https://ooe.arbeiterkammer.at/service/broschuerenundratgeber/bildung/KOM_2023_MyFuture_4_Schulen_und_Berufe.pdf



MEINE NÄCHSTEN SCHRITTE



Eltern

47

Damit du dein Ziel erreichst, solltest du deine Schritte zum Wunschberuf bzw. zur Wunschschule genau planen. Trage in die freien Felder ein, welche Aktivitäten und Veranstaltungen am Plan stehen. So hast du deine weiteren Schritte gut im Überblick. Setze ein ✓, wenn etwas erledigt wurde.

Wann?

Wann?

Wann?

Wann?

Wann?

Wann?

Mein Ziel

Wann?

Arbeit an den individuellen Zielen

Quelle:

AK Mappe - My Future

https://ooe.arbeiterkammer.at/service/broschuere/nundratgeber/bildung/KOM_2023_MyFuture_5_Erfolgreich_bewerben.pdf



Damit du dein Ziel erreichst, solltest du die nächsten Schritte genau planen. Trage auf der linken Seite alle Angebote, Veranstaltungen und Aktivitäten ein. Ergänze dann auf der rechten Seite, welche Schritte für deine Zielerreichung notwendig sind und wann du sie machen willst.

AKTIVITÄTEN / ANGEBOTE	MEIN ZIEL	MEIN BEITRAG
z.B. Besuch einer PTS oder weiterführenden Schule	Sept.	
	Aug.	Ich organisiere mir Schnuppertage.
	Juli	Ich habe alles für einen bestmöglichen Schulabschluss getan.
	Juni	
	Mai	Ich arbeite intensiv an meinen schulischen Erfolgen.
z.B. Schnuppertage im Rahmen der individuellen Berufsorientierung	April	Ich suche mir einen Betrieb aus und nehme selbständig Kontakt auf.
z.B. Bewerbungstraining in der Schule	März	Ich bemühe mich um besonders gute Bewerbungsunterlagen und bereite mich auf Bewerbungsgespräche vor.
z.B. Schnuppertage	Feb.	Ich halte meine Erfahrungen bei Schnuppertagen schriftlich fest und werte sie aus.
z.B. Freistellung zum Besuch der Tage der offenen Tür	Jän.	Ich bereite mich im Internet auf die Tage der offenen Tür vor und kümmere mich um die Anmeldung.
z.B. Besuch im Berufsinformationszentrum, Gespräch mit Schülerberatern/-innen	Dez.	Ich arbeite an meinen schulischen Erfolgen und überlege mir Berufsfelder für die Schnuppertage.
z.B. Informationsabend über weiterführende Schulen	Nov.	Ich führe möglichst viele Gespräche mit Verwandten und Freundinnen/-en über die Schul- und Berufswahl.
z.B. Besuch der Messe „Jugend und Beruf“	Okt.	Ich informiere mich bereits vorab über die Messe und wähle die Infostände aus, die für mich interessant sind.
z.B. Betriebserkundung	Sept.	Ich nehme aktiv teil und werte meine Erfahrungen aus.
	Aug.	
	Juli	

MEINE NÄCHSTEN SCHRITTE



AKTIVITÄTEN / ANGEBOTE	MEIN ZIEL	MEIN BEITRAG
	Wann?	

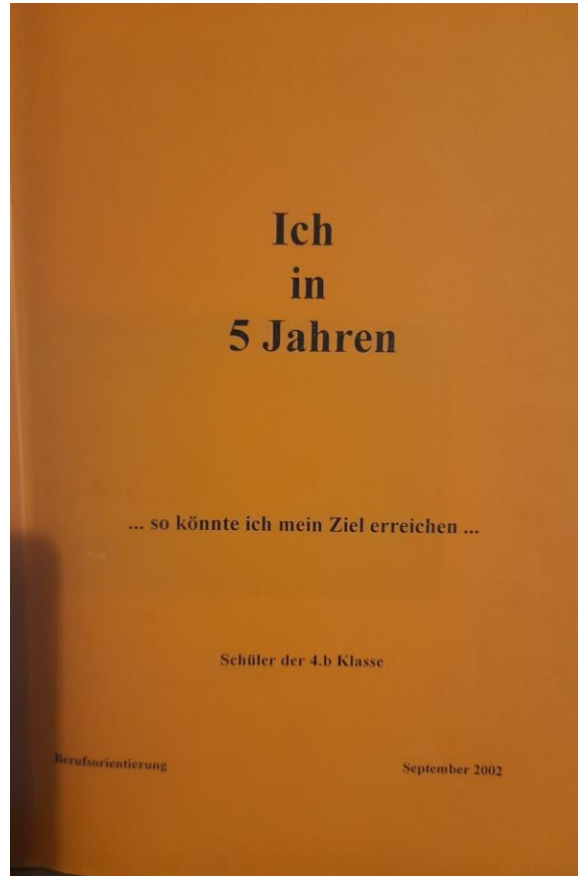


Meine Ziele:

Mein Leben in 2/10 Jahren -Gedankenreise in die Zukunft

- So möchte ich leben
- Partnerschaft/Familie
- Freizeit/Hobbys
- Wohnen
- Arbeit
- Menschen
- Urlaub
- „Güter“
- ...
- Ein Lebensmotto?





Meine Ziele:

Reflexionsfragen zu

ICH in 5 Jahren

- Das ist mir jetzt gerade wichtig...
- Mein Ziel in 5 Jahren...
- So kann ich mein Ziel erreichen...



Ziel in 5 Jahren: Bankkauffrau

S
O
K
A
N
N

H
E
S
E
R
E
I
C
H
E
N
↓

Aufgenommen werden.

Zu der Bank gehen wo ich hin will.

Guten Eindruck machen.

Gute Zeugnisse in der HAK.

Gutes Halbjahr Zeugnis.

Anmeldung in der HAK.

Das ist mir derzeit wichtig:

Schule

Ziel in 5 Jahren

Ausgebildete Friseurin

eigene Familie

Auto

Ausgebildet

Führerschein LAP

Lehrjahre beenden

Arbeiten

Berufstelle

Bewerbung

H5 Abschluss

Information BIZ

HJ Zeugnis

Anmelden AMS

So kann ich es erreichen TIT

Sarah

Schule

Das ist mir zurzeit wichtig

Schulabschluss



Ziele formulieren – weitere Impulsfragen

- Ein privates/ein berufliches Ziel für mich...
- Meine nächsten Schritte: Detaillierte Planung
- Gibt es ein Ziel, das ich mit der Ausbildung erreichen möchte? (Ich beschreibe dieses Ziel möglichst genau...)
- Welche Anstrengungen muss ich dafür in Kauf nehmen?
- Was müsste ich tun, um meinem Ziel näher zu kommen?
- Welche meiner Stärken helfen mir dabei?
- Welche Fähigkeiten brauche ich noch?





Literatur/Linkliste

BBO-Lehrplan und ÜT BBLO

<https://portal.ibobb.at/unterrichtsthemen/rechtliche-grundlagen>

BBO-Tool

<https://portal.ibobb.at/unterrichtsthemen/bbo-tool>

Padlet mit Studien

<https://de.padlet.com/sabinefritz/bbo-diesel-lange-et-al-th-bom-land-stmk-44fc8t10jugj1pnx>